

Was kann die Wissenschaft für die Region leisten ?

Wissenschaft lebt in unseren Hochschulen. Manche sprechen vom Elfenbeinturm der Wissenschaft, weil sie einigen wenigen vorbehalten zu sein scheint. Andere merken an, daß da auch nur von Professoren Geschäfte mit regionalen Unternehmen gemacht werden.

Hochschulen können mit Ihrer Wissenschaft weit mehr für die Region leisten.

Im Mittelpunkt steht die Bildung von Studenten und lebenslanges Lernen und Wirken in der Region. Die Hochschule Emden/Leer hat in ihrem Leitbild ihre Rolle als Bildungs-, Forschungs- und Technologietransfereinrichtung für die Region – ihre Bürger und Unternehmen neu definiert und konkrete Ziele für den Weg zu einer regionalen Hochschule bestimmt.

Unsere drei zentralen Begriffe auf diesem Weg sind

**Campushochschule,
Nachhaltigkeit
Impulsgeberin für die Region.**

Campushochschule

1. Als Campushochschule fühlen wir uns wissenschaftlichen Idealen und einer professionellen, sich an internationalen Standards orientierenden Ausbildung verpflichtet. Wir widmen dem Campusgedanken in seiner ursprünglichen Bedeutung – weites und offenes Feld – unsere ganze Aufmerksamkeit. Wir fordern und fördern wissenschaftliche Diskurse.

2. Unsere Hochschule qualifiziert ihre Studenten dazu, verantwortungsvolle Tätigkeiten in Unternehmen und sozialen und kulturellen Organisationen zu übernehmen. Sie leistet einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Studierenden und befähigt die Studenten ethisch, sozial und nachhaltig zu handeln.

3. Wir wollen erreichen, dass der Campus der Hochschule Emden/Leer mit Leben erfüllt ist. Dieses Ziel wollen wir erreichen, indem wir Veranstaltungen auf dem Campus organisieren, Einrichtungen und Personen auf dem Campus häufiger verfügbar machen und die Öffentlichkeit auf den Campus holen. Dazu wollen wir den Campus lebenswert gestalten.

4. Die Qualität von Studium und Lehre bewerten wir maßgeblich daran, ob ein Studium die Studierenden in ihrem Lernen für Ihre späteren beruflichen Aufgaben bestmöglich unterstützt. Die Kompetenzen der Studierenden werden wir gemeinsam mit den regionalen Unternehmen durch projektorientierte Lehre ausbauen und den Lehr- und Lernerfolg mit dem verstärkten Angebot von Mentoringprogrammen unterstützen.

5. Wir nutzen das Fundament demokratisch gestalteter Hochschulstrukturen und beteiligen uns an regionalen Netzwerken. Wir nehmen unsere Verantwortung an der humanen

Fortentwicklung von Kultur und Gesellschaft aktiv wahr. Wir stellen uns eine sich öffnende Hochschule vor, die eine breite Teilhabe an höherer Bildung garantiert und Chancengleichheit verwirklicht. Eine solche Öffnung des Hochschulzugangs ist erforderlich, um soziale Chancengleichheit zu gewährleisten und um den zukünftigen Bedarf an hoch qualifizierten Fachkräften zu sichern. Dabei gilt es, beruflich Qualifizierte für ein Studium zu gewinnen

6. In der Hochschule leben wir Interdisziplinarität. Dieses Ziel soll erreicht werden, indem wir interdisziplinäre Studienangebote ausbauen und in der Lehre fachbereichsübergreifendzusammenarbeiten sowie fachbereichsübergreifende Veranstaltungen außerhalb der Lehre anbieten. Die Lehrenden bieten fachbereichsübergreifende Kolloquien an.

7. Die Campushochschule ist die transparente und kommunikative Plattform für lebenslanges Lernen. Unsere wissenschaftliche Weiterbildung ist für alle berufserfahrenen Menschen leicht zugänglich. Sie genügt den gleichen Qualitätskriterien wie die wissenschaftliche Ausbildung und vermittelt die erforderlichen gesellschaftlichen und beruflichen Gestaltungskompetenzen.

8.. Mit der Wissenschaftsfreiheit korrespondiert die Pflicht, die Öffentlichkeit selbstkritisch über Ziele, Inhalte, Ergebnisse und die Folgen von Forschung und Lehre zu informieren. Dazu dient die Zeitung „Campus & Markt“.

Nachhaltigkeit

1. Die Hochschule steht als Institution mit ihren drei Aufgabenfeldern Forschung, Lehre und Dienstleistung in der Verantwortung, zu einer nachhaltigen zukunftsorientierten Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Sie befördert sowohl institutionell als auch durch die Initiative ihrer Mitarbeiter „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, um die erforderlichen Wandlungsprozesse, individuellen Orientierungen und Handlungsweisen in der gesamten Gesellschaft zu initiieren und zu verankern.

2. Die Hochschule als Bildungsstätte für die zukünftigen Entscheidungsträger und als Zentrum für Forschung und Wissenstransfer hat hierbei eine besondere Verantwortung. Sie legt Grundlagen, indem sie in Lehre und Studium Kenntnisse, Kompetenzen und Werte vermittelt und in der Forschung Wissen und Innovation erzeugt, die für die Gestaltung nachhaltiger Entwicklung nötig ist. Dies sollte verbunden werden mit Programmen und Initiativen regionaler Akteure.

3. In Lehre und Studium sowie der Weiterbildung fördert die Hochschule bei ihren Studierenden Wissen und Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, die Probleme nachhaltiger Entwicklung in den interdisziplinären Zusammenhängen zu erkennen und zu beurteilen, um in ihren Disziplinen und beruflichen Arbeitszusammenhängen informiert und verantwortlich handeln zu können.

5. In Forschung und Wissenstransfer sollten fachliche Spezialisierungen mit interdisziplinären Perspektiven verbunden werden, um den komplexen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt Rechnung zu tragen. Individuell und in gesellschaftlichen Handlungsfeldern sind die globalen Probleme des menschlichen Zusammenlebens nur sinnvoll zu erforschen, wenn sich Erkenntnisse und Expertise in Geistes-, Wirtschafts-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften sowie Natur- und Technikwissenschaften stärker verbinden.

Regionale und internationale Hochschule

- 1. Die Hochschule Emden/Leer dient der anwendungsbezogenen Lehre, der Wahrnehmung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben und der Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten. Sie pflegt ein umfassendes Spektrum an Bildungsangeboten, Studiengängen, Praktika, Projekten, akademischen Abschlüssen und Forschungsschwerpunkten und ist um die Vernetzung mit der Region Ostfriesland, der Ems-Achse und dem Nordseeraum bemüht.*
- 2. Für die nachhaltige Entwicklung der Region ist Wissenstransfer ein umfassender Auftrag der Hochschule. Sie versteht darunter ein Geben und Nehmen. Sie stellt die Ergebnisse ihres praxisbezogenen Forschens und Fragens zur Verfügung und ist umgekehrt am Erschließen und Integrieren technischen, wirtschaftlichen und kulturellen Innovationspotenzials interessiert. Sie entwickelt für solche intensiven Kooperationen neue Handlungsformen, die auch dazu dienen, zusätzliche Mittel zur Unterstützung des Transferprozesses von gemein- und privatwirtschaftlicher Seite zu gewinnen.*
- 3. Das bereits bestehende Netzwerk von Wissenschaft und Wirtschaft in Ostfriesland, an der Ems-Achse und im Nordseeraum wird auch künftig Antrieb für die Entwicklung neuer Prozesse, Produkte und Dienstleistungen sein. Durch die Bündelung der Kompetenzen an der Hochschule, in Wirtschaft und Gesellschaft leistet die Hochschule Emden/Leer ihren Beitrag zu lebenslanger Aus-, Fort- und Weiterbildung ihrer Studierenden und der Region, Existenz- und Unternehmensgründungen sowie zur Schwerpunktbildung von Zukunftsbranchen.*
- 4. Die Regionalisierung und Internationalisierung der Hochschule Emden/Leer dient der Vorbereitung auf eine globalisierte und vernetzte Arbeitswelt. Die Hochschule will jungen Menschen Berufsfähigkeit vermitteln und ihnen zugleich die Möglichkeit eröffnen, sich in den gesellschaftlichen Wandlungsprozess mit der Lösung drängender lokaler und globaler Probleme einzubringen.*
- 5. Neue fachbereichsübergreifende Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote und Forschungsprojekte entwickeln wir in hochschul-, standort- und fachbereichsübergreifenden Kooperationen. Die Hochschule Emden/Leer verfügt mit ihren vier Fachbereichen und den Forschungs- und Technologietransfer-Instituten über eine fachwissenschaftliche Vielfalt. Damit hat sie gute Voraussetzungen, den Anforderungen einer Bildungs- und Forschungseinrichtung zu entsprechen, die zur Klärung komplexer Lebenszusammenhänge und zur interdisziplinären sowie nachhaltigen Problemlösung beiträgt.*
- 6. Die Hochschule Emden/Leer arbeitet am Konzept „Offene Hochschule“. Die Hochschule fördert Familienfreundlichkeit durch Schaffung entsprechender Einrichtungen und Flexibilisierung des Studiums sowie intensive, innovative und individuelle Fördermaßnahmen. Sie fördert den Zugang von qualifizierten Berufstätigen zur Hochschule und lebensbegleitendes Lernen, Weiterbildung und Wissenstransfer. Sie schafft Alternativen, um Studierende vor dem endgültigen Abbruch des Studiums zu bewahren und alle anderen Formen des Scheiterns im Bildungsbereich zu minimieren. Im Ringen um qualifizierte und höher qualifizierte Arbeitskräfte können Regionen wie Ostfriesland nur dann erfolgreich sein, wenn es ihnen gelingt, mit ihren Bildungsangeboten nachhaltig und erfolgreich zur Qualifizierung des eigenen Nachwuchses beizutragen und gleichzeitig auch für junge Familien und höher qualifiziertes Personal attraktiv zu bleiben.*